

Hinweise für den Wandel, die Folgen bei Missachtung

E 5:1

Werdet daher **Nachahmer**
Gottes als geliebte Kinder,

γίνεσθε οὖν μιμηταὶ τοῦ
θεοῦ ὡς τέκνα ἀγαπητά

Nachahmer – μιμητής (*mimātās*) 6x subst., 1K4.16; 11.1; (P3.17); E5.1; 1TH1.6; 2.14; H6.12; [μιμέομαι (*mimeomai*) nachahmen, 4x verb., 2TH3.7,9; H13.7; 3J11].

- a) Hier u. 1TH1.6 – Nachahmer Gottes / des Herrn.
b) 1K4.16; 11.1 – meine Nachahmer.
c) 1TH1.6; 2.14; H6.12 – Nachahmer anderer Treuer in der ἐκκλησία [*ekklāsia*].

Um IHN nachzuahmen, muss vor allem die "Blickrichtung" klar sein:
H12.2 – "...weggehend von *alledem* hin zu dem Urheber und Vollender des Glaubens, Jesus, der für die vor ihm liegenden Freude untenblieb am Pfahl die Schande verachtend, außerdem sich ⁱⁿ zur Rechten des Thrones gesetzt hat."
R4.19-21; H11.27; M14.30 – die Regel lautet: "Nicht auf uns sehen sondern auf IHN!"
M17.5-8 – eingehüllt in Wolken, sehen wir nur IHN.

Das Nachahmen erklärt sich im Nahzusammenhang des Textes wie folgt:

E5.2 – in Liebe zu wandeln, die ja wesentlich göttlich ist (vgl. 1J4.8).
E5.8ff – das Licht, das ebenfalls wesentlich göttlich ist (vgl. 1J1.5; 2K4.6), durch unseren Wandel anderen sichtbar machen.

E 5:2

und **wandelt** in **Liebe**, so, wie auch der Christus uns liebt und sich selbst für uns danebengab *als Opfer* und **Darbringung**
Gott ^hzu *einem Duft des Wohlgeruchs*.

J15.12,13; P4.18; 1T2.6; E5.25; M20.28; G1.4; 2.20; 1P2.21-24; R8.3

καὶ περιπατεῖτε ἐν ἀγάπῃ
καθὼς καὶ ὁ χριστὸς ἠγάπησεν *ὑμᾶς καὶ παρέδωκεν ἑαυτὸν ὑπὲρ ἡμῶν ἰθυσίαν² καὶ³ προσφορὰν τῷ θεῷ εἰς ὁσμὴν εὐωδίας

*[NA, MT – ἡμᾶς]; [BR – ³²¹]

wandeln – περιπατέω (*peripateō*) – 1) herumgehen, herumwandeln, einhergehen; 2) nach hebr. Ausdrucksweise steht περιπατεῖν, wandeln, für: "seine Lebensweise einrichten"; 3) leben, mit Rücksicht auf die äußeren Verhältnisse (Sch).

Liebe – ἀγάπη (*agapē*) – 1J4.8 – Gott ist die wesentliche Liebe.
Hier – die Liebe veranlasst zum eigenen **Opfer**, nicht dem des anderen.
J3.16 – es ist die Liebe, die ohne Bedingungen gibt (vgl. R5.10). ER hat das Beste auf dem Altar Seiner Liebe geopfert (vgl. E5.2).
R12.21 – es ist die Liebe, die das Üble in dem Guten besiegt.
E3.19 – es ist die Liebe, die die Kenntnis überragt.
R13.10 – so ist die Liebe die Vervollständigung des Gesetzes.

R13.8 – die Liebe ist die einzige Schuld, die wir haben sollten.
J13.34,35 – die Liebe ist das Kennzeichen der ἐκκλησία (*ekklāsia*).
R12.9 – "Die Liebe sei ungeheuchelt!"
1K13.5; 8.1; R15.2; P2.2-4 – die Liebe sucht nicht das ihre, sondern aufbaut.
G5.13; 1K10.23,24 – die Liebe setzt der Freiheit Grenzen.
E1.15 – es ist die Liebe zu allen Heiligen.
1K13.7 – es ist die Liebe, die alles erträgt und erduldet.

Zum Umfang der Liebe s. 1TH3.12 (KK), vgl. a. R5.5,8 (KK). S. a. den Mini-exkurs zu Liebe bei 1K13.1 (KK) o. E1.6 (KK).

Opfer – θυσία (*thysia*) – *thysia* bezeichnete ursprünglich nur das blutige Opfer (HL).

Hier u. H10.10 – das Opfer war: "...die Darbringung des Leibes Jesu Christi ein für allemal."
2K5.14,15 – Er starb für alle, somit sind alle gestorben!
1J2.2 (KK) – das Opfer war für den ganzen Kosmos ausreichend!

Darbringung – προσφορά (*prosphora*) 9x – eigentl. die Darbietung,

Darbringung; im NT das Opfer (Sch); das unblutige tägliche Speiseopfer oder die Weihegabe (A21.26; 24.17; R15.16) [HL]; zu unterscheiden von θυσία (*thysia*) Opfer, Opfertier.

Duft / Geruch – ὀσμῆ (osmä) 6x, J12:3; 2K2:14,16; E5:2; P4:18 – der Geruch, sowohl der gute als auch der üble (Sch).

Wohlgeruch – εὐωδία (*euōdia*) 3x, 2K2.15; P4.18 – Wohlduftendes (DÜ).

1M8.21; 2M29.18,25 – das Bild des "Wohlgeruchs" entstammt dem AT in seiner Beschreibung des aufsteigenden Rauches des brennenden Opfers (vgl. 3M1.9; 3.16).

2K2.15 – im NT ist es Kennzeichen des Lebenszeugnisses der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

E 5:3

Hurerei aber und jede Art **Unreinheit** oder **Habgier** sollen nicht einmal 'unter euch genannt sein, so, wie es Heiligen geziemt;

K3.5; A15.20; 1P1.15

πορνεία δὲ καὶ ἀκαθαρσία πᾶσα ἢ πλεονεξία μηδὲ ὀνομαζέσθω ἐν ὑμῖν καθὼς πρέπει ἁγίοις

Die folgenden sechs Verhaltensweisen gehören zu den Gewirkten des Fleisches, auch wenn sie im Galaterbrief nicht alle genannt sind (vgl. G5.19ff).

Hurerei – πορνεία (*porneia*) – Unzucht, Hurerei v. jeder Art illegitimen Geschlechtsverkehrs (BW).

2K12.21 – offensichtlich gab es in der °örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) Hurerei, weil Paulus nachdrücklich darauf hinweist. °[s. 2TH1.1 {KK}]
1K5.1 – bei den Korinthern gab es einen besonders schweren Fall von Hurerei.

1K5.11 – es gab auch klare Verhaltensregeln im Umgang mit solchen Verfehlern.

1TH4.3 – entsprechendes Verhalten ist Gottes Wille.

E 5:4

auch **Schandbarkeit** und **Torengeschwätz** oder **Witzelei**, "die nicht **gebührend sind**, sondern viel mehr **Dank**.

E1.16; 4.19; 5.12; P4.6

καὶ αἰσχρότης καὶ μωρολογία ἢ εὐτραπελία ἃ οὐκ ἀνήκειν ἀλλὰ μᾶλλον εὐχαριστία

Unreinheit – ἀκαθαρσία (*akatharsia*) 10x, M23.27; R1.24; 6.19; 2K12.21; G5.19; E4.19; 5.3; K3.5; 1TH2.3; 4.7 – die Unreinheit, Unreinlichkeit (Sch).

Habgier – πλεονεξία (*pleonexia*) 10x – Gewinnsucht, die zur Leidenschaft wird, und sich nicht scheut, den Besitz des Nächsten anzugreifen. Sie ist kalt und hart, und Besitz ist ihr wertvoller als Leben.

L12.15 – Habgier ist keine Lebensgrundlage.

K3.5 – Habgier ist Götzendienst.

Schandbarkeit – αἰσχρότης (*ais-chrotäs*) 1x – die Schändlichkeit, die Unsauberkeit (im Denken, Reden und Tun) (Sch).

Torengeschwätz – μωρολογία (*mōrologia*) 1x – das Einfältigreden, das törichte Geschwätz (Sch).

E4.29 – "Kein fauliges Wort gehe aus eurem Mund heraus, sondern *nur* wenn eines gut *ist* zur Erbauung *bei* ^dBedarf, auf dass es den Hörenden Gnade gebe." (Vgl. K3.8)

Witzelei – εὐτραπελία (*eutrapelia*) 1x – (aus "eu" und "trepo", gewandt, geschickt, witzig) daher: der Witz; im üblen Sinn die Possenreißerei (Sch).

gebührend sein – ἀνήκω (*anänkō*) 3x – hinauftrefflich sein (FHB).

Dank – εὐχαριστία (*eucharistia*) 15x subst. – Freude über empfangene Gnade, die dem Geber zum Ausdruck gebracht wird.

1TH1.2; 2.13; 3.9; 5.18 – diese Form des Dankes nimmt bei Paulus großen Raum ein, da von den 15 Vorkommen 13 i.V.m. Paulus zu finden sind.

1TH5.18; E5.20 – wir dürfen allezeit für alles danken (vgl. K3.15-17).

E 5:5

Denn dies nehmt wahr *und* wisst, dass jeder **Hurer** oder **Unreine** oder **Habgierige**, ^wder *ein* **Götzendiener** ist, kein **Erbe** hat in der **Regentschaft** des Christus und **Gottes**.

A15.29; EH21.8

τοῦτο γὰρ ἴστε γινώσκοντες ὅτι πᾶς πόρνος ἢ ἀκάθαρτος ἢ πλεονέκτης ὃ ἐστὶν εἰδωλολάτρης οὐκ ἔχει κληρονομίαν ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ χριστοῦ καὶ θεοῦ

Hurer – πόρνος (*pornos*) 10x – 1K6.18 – Hurerei ist Sünde gegen den eigenen Leib.

A15.20; 1K6.9 – Hurerei und Götzendienst werden oft zusammen genannt.

unrein – ἀκάθαρτος (*akathartos*) adj. hier substantiviert – unrein, 1) im Sinne des Gesetzes verunreinigend, 2) sittlich unrein (Sch).

Habgieriger – πλεονέκτης (*pleonektäs*) 4x – der mehr haben will, der Habsüchtige, Geizige, Eigennützig (Sch).

Götzendiener – εἰδωλολάτρης (*eidōlōlātrās*) 7x, 1K5.10,11; 6.9; 10.7; EH21.8; 22.15 – der Götzendiener (Sch).

K3.5 – Hurerei, Unreinheit und Habgier sind Götzendienst.

Götzendiener wird man z.B.:

- 1K8.4ff (KK) – indem man dem Götzen Macht verleiht.
- 1P4.3 – indem man gierig oder übermäßig isst und trinkt.
- 1P4.3 – indem man ausschweifend feiert.
- K3.5 – indem man habsüchtig ist.

1K5.11 – "Nun aber schreibe ich euch, nicht zusammen zu verkehren, wenn jemand, der Bruder genannt wird^p, *ein Hurer* ist oder *ein Habgieriger* oder *ein Götzendiener* oder *ein Lästere*r oder *ein* Trinker oder *ein* Raubender, aber *auch* nicht zusammen mit *einem* solchen zu essen."

Erbe – κληρονομία (*klāronomia*) 14x subst. – die Erbschaft, Anteilnahme an den Heilsgütern (Sch).

Erbe – κληρονόμος (*klāronomos*) 15x subst. – der durch das Los, besonders durch Erbschaft etwas erhält (Sch); w. gesetz^{gemäß} Beloster (DÜ); Losteilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

erben – κληρονομέω (*klāronomeō*) 18x verb. – durch das Los seinen Anteil an der Erbschaft bekommen, Erbe sein (Sch).

G5.19ff – Hurerei, Unreinheit und Habgier sind Gewirkte des Fleisches.

Hier u. 1K15.50 – Fleisch und Blut werden die Regentschaft Gottes nicht ererben (vgl. 1K6.9,10).

Regentschaft – βασιλεία (*basileia*) – Regentschaft **Gottes** ist überall da, wo Gott regiert. Sie ist nicht auf das 1000-Jahr-Reich beschränkt.

LB145.13 - "deine Regentschaft ist Regentschaft in allen ^dÄonen..."

BHS – כל-על-מִיָּמֵי מְלֻכּוּתְךָ מְלֻכּוּתְךָ
w. – Äonen aller Regentschaft deine-Regentschaft ← (*Leserichtung*)

LXX – ἡ βασιλεία σου βασιλεία πάντων τῶν αἰώνων
w. – die Regentschaft deine, Regentschaft aller der Äonen

Hier alle Stellen, in denen Paulus vom "Reich Gottes" – Seiner Regentschaft – spricht: R14.17; 1K4.20; 6.9,10; 15.50; G5.21; E5.5; K4.11; 2TH1.5; 2T4.1; [1TH2.12; 2T4.18; A198; 20.25; 28.23,31].

E 5:6

Keiner **täusche** euch *mit leeren Worten*. Denn *deswegen*^p kommt der **Zorn** ^d**Gottes** auf

leere Worte täuschen – K2.8 – Paulus bezeichnet die Philosophie und die Überlieferungen der Menschen als leere Täuschung (κενῆς ἀπάτης [*kenās apatās*]). Sie gehören zu den Grundelementen des

die **Söhne der Unfügsamkeit.**

Kosmos und sind nicht gemäß Christus (vgl. K2.4).

R16.18; 1J3.7

μηδείς ὑμᾶς ἀπατάτω κενοῖς
λόγοις διὰ ταῦτα γὰρ ἔρχε-
ται ἡ ὀργή τοῦ θεοῦ ἐπὶ
τοὺς υἱοὺς τῆς ἀπειθείας

Zorn Gottes – hier u. K3.6 – wegen der in den Versen 3-6 genann-
ten Verhaltensweisen kommt der Zorn Gottes über die, die solches
praktizieren.

R1.18,24,26,28 – der gegenwärtige Zorn Gottes wird zunächst in
dem dreimaligen "danebengegeben" deutlich.
JJ26.9b,10 – dieser Zorn ist eine Form der Zurechtbringung (des
Gerichtes) Gottes und damit Teil seiner Gnade.
J3.17-19; 16.8,9 – auch Unglaube ist eine Form von Gottes Gericht.
1T5.24; 2T2.25,26 (KK) – es ist ein gegenwärtiges Gericht.

R2.5 (KK) – es gibt auch noch den zukünftigen Zorn Gottes und das
zukünftige Gericht: "Aber gemäß deiner ^dHärte und *deinem* unmit-
denkenden Herzen speicherst du dir selbst Zorn *auf* ⁱⁿfür den Tag
des Zorns und *der* Enthüllung *des* gerechten Gerichtes ^dGottes."
H9.27 (KK); 2P3.7 – niemand wird dem gerechten Gericht Gottes
entgehen.

Unfügsamkeit – ἀπειθεία (*a-peitheia*) 7x, R11.30,32; E2.2; 5.6; K3.6;
H4.6,11 – Widerspenstigkeit (KNT); Unfügsamkeit (FHB).

Von πείθω (*peithō*) gefügigmachen. Das Erreichen eines Sichfügens, d.h.
auch einer Zustimmung, einer zustimmenden Unterstützung (M27.20) bzw.
einer Unterwerfung (L11.22). In der Perfektform mit **sich gefügt haben**
(auch die Gedanken gehorsam einfügen, G5.10) und in der Mediumform mit
sich fügen (G5.7) wiedergegeben (WOKUB 398).

Zu unterscheiden von "Ungehorsam" gr. παρακοή (*parakoā*) w. Daneben-
hören (vgl. R5.19).

Söhne der Unfügsamkeit – E2.2,3 – der Geist der Söhne der Un-
fügsamkeit ist mit dem Äon dieses Kosmos verbunden: "...in
"denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses ^dKosmos,
gemäß dem Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der
nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *in*nenwirkt. In welchen auch
wir uns einst alle bewegten in den Begierden unseres ^dFleisches,
tuend den Willen^{pl} des Fleisches und der Sinne, und waren *von*
Natur Kinder *des* Zorns wie auch die Übrigen."

1K2.12 – im Gegensatz dazu stellt Paulus fest: "Wir aber empfangen
nicht den Geist des Kosmos, sondern den Geist, der aus ^dGott *ist*,
auf dass wir die *Tiefen* wahrnehmen, *die* uns von ^dGott gegnadet
worden *sind*."

Von der Verantwortung, im Licht zu wandeln

E 5:7

Werdet daher nicht ihre ^{zs}Mit-
haber!

Mithaber – συμμετοχος (*symmetochos*) 2x, E3.6 – w. Zusammen-
mithaber (DÜ); zugleich mit Jemandem teilhaftig (Sch).

VG9.6; 13.20

μη οὖν γίνεσθε συμμετοχοὶ
αὐτῶν

LB1.1 – "GLÜCKSELIG der Mann, der nicht wandelt im Rat *der*
Frevler und im Weg *der* Verfehrer nicht steht und im Sitz *der* Spötter
nicht Sitz *hat*." (DÜ)

2K6.14 – "Werdet nicht andersartig gejocht *mit* Ungläubigen. Denn
welche Teilhaberschaft *haben* Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit?
Oder welche Gemeinschaft Licht ^zmit Finsternis?"

E 5:8

Denn einst wart ihr **Finsternis**,
nun **aber seid ihr Licht** im
Herrn. Wandelt als **Kinder des**
Lichts!

von Finsternis zum Licht – hier u. 1P2.9 – der kosmische Weg der
ἐκκλησία (*ekklāsia*) führt von Finsternis zum Licht: "Ihr aber *seid*
ein auserwähltes Geschlecht, *eine* regierende Priesterschaft, *eine*
heilige Nation, *ein* Volk hinein in Umschirmungmachendes, damit
ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus *der* Finsternis
hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat."

K1.13; T3.3; 1J2.8-11

ἦτε γὰρ ποτε σκότος νῦν δὲ
φῶς ἐν κυρίῳ ὡς τέκνα
φωτὸς περιπατεῖτε

E2.11-13 – einst wart ihr getrennt und fern, nun aber wurdet ihr in
Christus nahe.

2K4.6 – "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht
leuchten, ^wdieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz

der Kenntnis der Herrlichkeit ^dGottes im Angesicht Jesu Christi."

nun aber – hier u. E5.11 – Gemeinschaft mit unfruchtbaren Werken wäre ein Rückschritt.

Kinder des Lichts – M5.14-16 – schon Seinen Lernenden sagte der Herr, dass sie das Licht des Kosmos seien (vgl. J12.36).
1TH5.4-8 – die Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind Söhne des Lichtes und Tages.

Licht / Finsternis – s. bei E5.14 (KK).

E 5:9

Denn die **Frucht** des **Lichts** *ist* in jeder **Gutheit** und Gerechtigkeit und Wahrheit.

ὁ γὰρ καρπὸς τοῦ φωτὸς ἐν
πάσῃ ἀγαθωσύνῃ καὶ
δικαιοσύνῃ καὶ ἀληθείᾳ

Frucht – καρπός (*karpos*) – Frucht des Feldes, der Bäume etc., übertr. das, was einer hervorbringt, also die Werke Jemandes (Sch).

Die verschiedene Frucht:

- des Lichts – hier
- des Geistes – G5.22
- der Gerechtigkeit – P1.11; H12.11; JK3.18
- in Heiligung – R6.22
- der Lippen – H13.15
- die Frucht (Bereitwilligkeit) der materiellen Unterstützung Bedürftiger – P4.17
- auch die geistliche Hilfe aus dem irdischen Leben heraus ist Frucht der Werke [beachte Kontext]. – P1.22 (τοῦτό μοι καρπὸς ἔργου - w. dies *ist* mir Frucht *des* Werkes).

Licht – s. bei E5.14 (KK).

Gutheit – ἀγαθωσύνη (*agathösyne*) 4x, G5:22; R15.14; 2TH1:11 – gutes, treffliches Verhalten (TBL); Rechtschaffenheit, sittliche Güte (Sch); rechtschaffene und liebevolle Gesinnung, Güte (THK); Gesamtgutes (DÜ).

R15:14 – "Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst überzeugt worden, euch betreffend, dass auch ihr selbst voller Gutheit seid, vervollständigt worden *mit* aller Kenntnis, vermögend, auch einander zu ermahnen."

Und er macht herausgehen wie *das* Licht deine **Gerechtigkeit** und deine Richtigung wie *den* Mittag.

LB 37:6 (DÜ)

E 5:10

Seid **Prüfende**, was dem **Herrn wohlgefällig** ist,

2K5.9; R14.18; P4.18

δοκιμάζοντες τί ἐστὶν εὐ-
ρεστον τῷ κυρίῳ

prüfen – δοκιμάζω (*dokimazō*) – prüfen, ob etwas wert ist, angenommen zu werden (ESS); prüfen (PF, DÜ); testen, prüfen, untersuchen (BNM); 1) die Echtheit einer Sache (z.B. eines Metalls) untersuchen, dah. prüfen mit dem Acc. der Sache und auch der Person; 2) als echt anerkennen, billigen (Sch).

Hier – wir dürfen prüfen und dann für Wert erachten, was dem **Herrn wohlgefällig** ist.

P1.10 – auf dass wir aufrichtig und unanstößig sind.

R12.2 – "Und seid nicht gleichförmig diesem ^dÄon, sondern werdet umgestaltet *in* der Erneuerung eures ^dDenksinnes, ^hdass ihr prüft, was der Wille ^dGottes ist: der gute und wohlgefällige und vollendungsgemäße."

Folgende "**wohl**"-Worte sind der ἐκκλησία (*ekkläsia*) zugeeignet:

A2.28 Wohlgesonnenheit (εὐφροσύνη [*euphrosynē*])

R13.13	Wohlschicklichkeit	(εὐσημόνως [<i>euschämonōs</i>])
E4.32	Wohlniggigkeit	(εὐσπλαγχνός [<i>eusplangchnos</i>])
E5.10	Wohlgefallen	(εὐάρεστος [<i>euarestos</i>])
E6.7	Wohldenken	(εὐνοία [<i>eunoia</i>])
2TH1.11	Wohlmeinen	(εὐδοκία [<i>eudokia</i>])
2T2.21	Wohlmilde	(εὐχρηστος [<i>euchrastos</i>])
1T6.6	Gott-Wohlehren	(εὐσέβεια [<i>eusebeia</i>]) (Aus WOBÉ 2/338)

E 5:11
und habt nicht Gemeinschaft
mit den **unfruchtbaren**
Werken der **Finsternis**,
vielmehr aber auch **überführt**
sie.

JJ52.11; T1.9-13; EH3.19

καὶ μὴ συγκοινωνεῖτε τοῖς
ἔργοις τοῖς ἀκάριοις τοῦ
σκότους μᾶλλον δὲ καὶ
ἐλέγχετε

Werk / Gewirktes – ἔργον (*ergon*) – 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

unfruchtbare Werke – 2T3.5 – zeigen sich u.a. in einer Darstellung der Wohl-Verehrung Gottes ohne *Vermögenskraft*.

Finsternis – σκότος (*skotos*) – 1) die Dunkelheit, Finsternis, 2) übertr. die Blindheit, die geistige Finsternis (Sch).

LB139.12 – Finsternis ist die Abwesenheit von Licht. Sobald das Licht erscheint, muss die Finsternis weichen (vgl. ST2.13; JJ42.16; 58.10; MH7.8; 2K6.14).

2K6.14 – es gibt keine Gemeinschaft von Licht und Finsternis.

Finsternis – s. a. bei E5.14 (KK).

überführen – ἐλέγχω (*elengchō*) – 1) mit persönlichem Objekt, Jemanden widerlegen, überführen und dadurch beschämen, 2) mit sachlichem Objekt, etwas zur Widerlegung vorbringen, etwas ans Licht bringen (Sch).

J16.8 – der Geist überführt.

2T4.2 – durch wortgemäße, geistgeleitete Verkündigung wird ebenfalls überführt: "Verkündige das Wort, stehe darauf es sei wohlgelegen *oder* ungelegen; überführe, rufe beiseite, verwarne mit aller Langmut und Lehre."

T2.15 – überführen im Sinne von überzeugen.

T1.9 – im Sinne von widerlegen.

1T5.20 – öffentlich überführen ist wie an den Pranger stellen.

Weitere Beispiele für die Verwendung des Wortes sind:

J3.20; 1K14.24; E5.13.

E 5:12
Denn das^{pl} **verborgen** von
ihnen *her* **Geschehende**^{pl}, ist
schändlich auch *nur zu* sagen.

ST12.14; E5.3; L12.1,2; R2.16

τὰ γὰρ κρυφῆ γινόμενα ὑπ'
αὐτῶν αἰσχρόν ἐστίν καὶ
λέγειν

verborgen – κρυφῆ (*kryphä*) 1x adj. – heimlich (Sch).

J3.20 – wer im Verborgenen handelt, hasst das Licht.

geschehen / werden – γίνομαι (*ginomai*) – 1) werden, d.i. anfangen zu sein, entstehen, anfangen zu sein, geboren werden, 2) etwas werden, zu etwas gemacht werden, sich als etwas zeigen, 3) gemacht, getan, gefeiert werden, 4) geschehen, und zwar a) mit dem Dat. der Pers., der etwas geschieht, b) ohne Dat. geschehen, stattfinden, sich ereignen (Sch).

schändlich – αἰσχρός (*aischros*) – hässlich, schimpflich, schändlich, unanständig (Sch).

E5.11 – wir haben keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis.

2K4.2 – "...sondern wir entsagten uns der verborgenen *Dinge* der

Schande, und wandeln nicht in *der Fähigkeit*, alles zu wirken, noch verfälschen wir das Wort ^dGottes, sondern *in* der Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns selbst jedem Gewissen *der* Menschen vor ^dGott.

E 5:13

^dAlles^{pl} aber, das **überführt** wird, ist von dem **Licht offenbart**;

J3.20; MH7.9

τὰ δὲ πάντα ἐλεγχόμενα ὑπὸ τοῦ φωτὸς φανεροῦται

E 5:14

denn alles, ^dwas **offenbart** wird, ist **Licht**. Darum sagt er: Erwache, der *du schläfst*, und stehe auf aus den **Erstorbenen**, und der Christus wird dir **aufscheinen!**

JJ26.19; E2.5

πάν γὰρ τὸ φανερούμενον φῶς ἐστὶν διὸ λέγει ἐγείρε ὁ καθεύδων καὶ ἀνάστα ἐκ τῶν νεκρῶν καὶ ἐπιφάσει σοι ὁ χριστός

überführen – ἐλέγχω (*elengchō*) – 1) mit persönlichem Objekt, Jemanden widerlegen, überführen und dadurch beschämen, 2) mit sachlichem Objekt, etwas zur Widerlegung vorbringen, etwas ans Licht bringen (Sch).

offenbaren – φανερόω (*phaneroō*) – offenbar machen, zeigen, bekannt machen (Sch).

J1.4,5 – dies erinnert an das **Licht** (φῶς [*phōs*]), von dem Johannes im Evangelium spricht (s.u.).

1K4.5 – der Herr wird das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen.

Grundsätzliches zu Licht und Finsternis:

Licht – J1.5; 1J1.5 – Licht ist aktiv, die Finsternis kann es nicht beseitigen.

Finsternis – LB139.11,12 – Finsternis ist passiv, d.h. nur wenn das Licht sich zurückzieht, kann es Finsternis geben. Finsternis ist desh. die Abwesenheit von Licht und sobald Licht erscheint, muss die Finsternis weichen (vgl. ST2.13; JJ42.16; 58.10; MH7.8; 2K6.14).

JK1.17 – Gott ist Licht und der Vater der Lichter.

1M1.3 – das Licht scheint zum ersten Mal hinein in den finsternen Kosmos.

J3.19-21 – das Licht dient dem Gericht des Kosmos.

J1.4,5 – das Licht ist das Leben der Menschen und scheint in der Finsternis (vgl. J12.35,36).

J1.9; 8.12; 9.5; 12.46 – ER ist das wahrhaftige Licht, das Licht des Kosmos, das jeden Menschen erleuchtet! (vgl. 1J2.8)

M17.2; A9.3; 22.6; 26.13 – Jesus demonstrierte seinen Lernenden und dem Apostel Paulus seine Lichtherlichkeit.

J8.12; 12.36 – die Glieder der ἐκκλησία (*ekklāsia*) sind Söhne des Lichts, wandeln im Licht, und müssen deshalb nicht mehr offenbart werden (vgl. hier E5.14).

E5.8,9 – sie sind heute schon Licht im Herrn (vgl. K1.12,13; 1TH5.5; 1P2.9).

EH21.23,24 – im neuen Jerusalem wird das Lämmlein (der vollendete Christus in Haupt und Gliedern) das Licht Gottes ausstrahlen (vgl. EH 22.5).

schlafen – καθεύδω (*katheudō*) – w. herabrasten; das vorgestellte "kata" bezeichnet nicht nur ein "herab", sondern bedeutet auch "in jeder Beziehung". Ebenso wird es für ein äußeres Sich-zum-Schlaf-Niedergelegthaben gebraucht (MK4.27). (FHB)

Erstorbener, -es – νεκρός (*nekros*) adj. – wirkungslos, unfähig, s. a. bei E2.1 (KK); im eigentl. Sinne, einer, der gestorben ist, 2) a) im übertr. Sinn, tot in geistlichem Sinne, b) für etwas oder eine Sache abgestorben, c) wirkungslos (Sch).

Hier – geistlich Schlafende werden mit Erstorbene(n) verglichen, denn der Brief des Apostels war ja nicht an einen Aufenthaltsort der Toten gerichtet, sondern an die °örtl. ἐκκλησία (*ekklāsia*) (vgl. Schlaf und Tod betreffen a. LB13.3; J11.13). °[s. 2TH1.1 {KK-Band 9}]

R13.11 – offensichtlich gibt es schlafende Christen, für die die Notwendigkeit besteht, aus dem Schlaf zu erwachen.

1TH4.16 (KK) – Schlafchristen, die nicht erwachen, dürfen bis zur Entrückung warten und werden dann auferweckt.

R6.4 – wer aber "ebenso wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus Erstorbenen erweckt wurde" kann vor der Entrückung bereits "in Neuheit des Lebens wandeln" (vgl. R6.13).

J11.25,26 – schon Jesus hat zwischen Glaubenden, die sterben und solchen, die nicht sterben, unterschieden.

aufscheinen – ἐπιφάσκω (*epi-phauskō*) 1x – anstrahlen, anleuchten, übertr. von Christus, der mit der Sonne verglichen wird, die den vom Schlaf erwachten anstrahlt (Sch).

E 5:15

Blickt daher genau *darauf*, wie ihr **wandelt**, nicht wie **Unweise**, sondern wie **Weise**,

M10.16

βλέπετε οὖν ἀκριβῶς πῶς περιπατεῖτε μὴ ὡς ἄσοφοι ἀλλ' ὡς σοφοί

E 5:16

auskaufend^{pl} die **Frist**, da die **Tage böse** sind.

AM5.13

ἐξαγοραζόμενοι τὸν καιρὸν ὅτι αἱ ἡμέραι ποιηραὶ εἰσιν

wandeln – K4.5 – "In Weisheit wandelt vor denen draußen, *als* die Frist [καιρός (*kairos*)] Auskaufende." (DÜ)

JK3.13 – im Wandel ist die Weisheit zu erkennen.

Unweiser / Weiser – IB2.10 – beide Verhaltensweisen werden im Beispiel Hiobs und seiner Frau dargestellt.

VG13.20 – je nach dem mit wem man Umgang hat, wird das eigene Verhalten beeinflusst.

1K1.30 – die Weisheit der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist der Christus.

auskaufen – ἐξαγοράζω (*exagorazō*) 4x – im Med. für sich auskaufen, 2) im Akt. loskaufen, d.i. durch einen Preis erkaufen (Sch).

K4.5 – wir sollten uns "*als* die Frist [καιρός (*kairos*)] Auskaufende" (DÜ) erweisen.

Zit. WOBÉ 2/216: "Wir können dem Bösen offenbar nur richtig begegnen, wenn wir mit der Zeit, die uns in der Frist unseres irdischen Lebens gegeben ist, sorgfältig, d.h. haushälterisch umgehen. Daraus wird aber auch verständlich, dass es dem Bösen darauf ankommt, unsere Zeit zu beanspruchen, ja zu stehlen. ... Ob wir die Zeit vertrödeln, verschwenden oder vergeuden: es ist in jedem Fall nicht nur ein unwiederbringlicher Verlust, sondern auch eine Förderung des Bösen."

Frist – καιρός (*kairos*) – es ist die Frist oder Zeit eines bestimmten Geschehens [der Zeitpunkt oder Zeitinhalt, im Gegensatz zu χρόνος (*chronos*), dem Zeitlauf]. Es gibt verschieden bezeichnete Fristen; z.B. "nunmehrige", "nahe", "prophetische"; zu den verschiedenen Fristen s. bei G6.9 (KK); 1TH5.1 (KK); 1T2.6 (KK).

böse Tage – 2T3.1 – "Dies aber wisse, dass in *den* letzten Tagen sich schwierige Zeitpunkte [καιροὶ (*kairoi*)] einstellen werden."

E6.13 – um in den "bösen Tagen" bestehen zu können, brauchen wir die Gesamtrüstung Gottes.

2P3.8; D9.26 – prophetisch sind es für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) die zwei Tage, die seit Golgatha nahezu vergangen sind. Genauer, vom "abschneiden des Gesalbten" bis "Mitternacht" (M25.6) wenn der Bräutigam kommt.

L13.32 – denn der Herr sagte: "...und *in* dem dritten Tag bin ich vollendet."

Zur Darstellung der Tage s. bei 2P3.7,8, KK-Band 11.

E 5:17

Deshalb werdet nicht **Unbesonnene**, sondern versteht, was der ***Wille des Herrn ist**.

*[x - Gesinnung]

5M4.6; 1R3.9-12; VG2.5; 23.23; J7.17; K1.9

unbesonnen – ἄφρων (*aphrōn*) 11x adj. – unverständlich, töricht, unbesonnen (Sch).

Wille des Herrn – J16.13-15 – Vater, Sohn und Geist handeln gemäß einem Willen.

J5.30; 8.28; 14.10 – der Wille Gottes ist immer auch der Wille Jesu Christi.

R12.2 – es gibt den "guten und wohlgefälligen und vollendungsgemäßen" Willen Gottes.

διὰ τοῦτο μὴ γίνεσθε
ἄφρονες ἀλλὰ συνίετε τί τὸ
*φρόνημα τοῦ **κυρίου

*[^cAB – θέλημα]

**[A – θεοῦ; B – κυρίου ἡμῶν]

EH4.11 – das All wurde wegen des Willens Gottes geschaffen.
1T2.4 (KK) – Gott will auch, dass alle Menschen gerettet werden!
R9.19 – niemand kann dem Willen Gottes auf Dauer widerstehen.

G1.4; H10.7 – das Opfer des Sohnes und Gottes Handeln auf dieser Grundlage geschieht gemäß Seinem Willen.

1K1.1; 2K1.1; E1.1; K1.1; 2T1.1 – Berufung geschieht gemäß dem Willen Gottes.

1P2.15 – der Wille Gottes ist es, dass wir "die Unwissenheit der unbesonnenen Menschen zum Schweigen zu bringen."

1P4.1,2 – Christus hat für uns gelitten, damit wir nicht in Begierden des Menschen leben, sondern im Willen Gottes.

1TH4.3 – unsere Heiligung ist Gottes Wille.

2T2.25,26 (KK) – oder auch, dass wir zur Erziehung in den Fallstrick des Diabolo geraten.

1TH5.18 – dass wir in allem danken, ist Sein Wille.

1J5.14 – wir dürfen gemäß Seinem Willen bitten.

A21.14; 1K4.19; JK4.15 – Glaubende wissen, dass immer der Wille des Herrn geschieht (vgl. R1.10; 15.32; 1K16.7).

1P3.17; 4.19 – es ist z.B. Gottes Wille, dass wir für Gutestun leiden.

R8.36 – wegen Seines Willens werden wir wie Schafe der Schlachtung gerechnet (vgl. 1K4.9).

M7.21; MK3.35 – wer den Willen des Vaters tut, kommt in die Regentschaft Gottes und ist Bruder des Herrn (vgl. 1J2.17).

H10.36 – Ausharrende, die den Willen Gottes getan haben, tragen die Verheißungen davon.

E 5:18

Und **seid** nicht **berauscht mit Wein**, in welchem **Asozialität** ist, sondern seid **vervollständigt im Geist**,

VG20.1; JJ5.11-13,22; R13.13;
T1.7; 1K5.11; 11.21; EH17.2

καὶ μὴ μεθύσκεσθε οἴνω ἐν
ᾧ ἔστιν ἀσωτία ἀλλὰ
πληροῦσθε ἐν πνεύματι

berauscht sein – μεθύσκω (*methyskō*) 5x – berauschen, trunken machen, im Pass. sich betrinken (Sch); pass. berauscht sein o. werden (FHB).

VG23.20,21,29-35; D5.4,5 – berauscht zu sein führt in den Ruin; nicht nur buchstäblich, sondern auch geistlich.

Hier – wir sollten darauf achten, womit wir "**voll**" sind (s.u.).

1TH5.5-8 – wir, als Söhne des Tages, sollten wachen und nüchtern sein: "Denn die Schlafenden, schlafen *bei* Nacht, und die berauscht sind, sind *bei* Nacht berauscht."

1K6.10; G5.21 – Rauschsuchtige haben keinen Anteil an der Regentschaft Gottes.

1P4.3,4 – ausschweifendes Verhalten liegt hinter uns.

Wein – ST10.19 – Wein erfreut Lebende (יַיִן יְשֻׁמֵחַ הַחַיִּים).

J2.7-9 – Wein ist nicht grundsätzlich schlecht oder abzulehnen, denn der Herr machte bei einer Hochzeit selber Wasser zu Wein (vgl. J4.46).

1T5.23 – es mag auch medizinische Gründe geben, Wein zu trinken.

1T3.8 – Dienende sollten nicht vielem Wein ergeben sein (vgl. T2.3; 1P4.3,4).

R14.21 – man sollte auch dem Bruder keinen Anstoß geben und in einem solchen Fall lieber verzichten.

Asozialität – ἀσωτία (*asōtia*) 3x, 1P4.4; T1.6 – das Wesen eines heillosen Menschen (Sch); die Retten verhindernde und damit dem Verderben ausliefernde Einstellung (WOKUB).

vervollständigt im Geist – R15.13 – Gott vervollständigt.

L4.1 – Jesus war voll des heiligen Geistes.

A6.3,5 – die sieben Diakone waren voll des heiligen Geistes.

A7.55 – Stephanos war voll des heiligen Geistes.

A11.24 – Barnabas war voll des heiligen Geistes.

Hier – wir alle sollten im Geist vervollständigt werden,

K1.9 – und vervollständigt mit geistlichem Verständnis.

E 5:19

sprechend zu euch selber in Psalmen und Hymnen und geistlichen Liedern, dem Herrn in euren ^dHerzen **spielend** und **Psalmen singend**,

2W16.9; A16.25

λαλοῦντες ἑαυτοῖς *** ψαλμοῖς καὶ ὕμνοις καὶ ᾠδαῖς πνευματικαῖς ** ᾄδοντες καὶ ψάλλοντες *τῇ καρδίᾳ* ὑμῶν τῷ κυρίῳ

***[B – ἐν]; **[A – ἐν χάριτι]
[^cA – ἐν ταῖς καρδίαις]

sprechen, spielen, singen – hier u. E5.18 – im Geist vervollständigt wird man also, indem man das Wort Gottes hört, und singend und spielend im Herzen bewegt.

Hier – bevor wir andere erbauen können, müssen wir das Wort in **uns selber** bewegen!

A10.44 – nach dem gehörten Wort kam der heilige Geist.

1K14.26 – in Gemeinschaft geschieht das Bewegen des Wortes Gottes zur Erbauung.

K3.16 – "Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber Lehrende und Ermahnende; *mit* Psalmen, Hymnen, gegeisteten Liedern in *der* Gnade Singende in euren Herzen dem Gott." (DÜ)

VG4.5 – Weisheit und Verstehen kommen von dem Gesprochenen des Mundes (פִּי וְלִבִּי) [Me IMReJ PhiJ] Gottes, d.i. Sein Wort.

LB1.2 – der Glückselige murmelt Tag und Nacht die Zielgebung (תּוֹרָה [TORAH]) JHWHs (vgl. LB35.28; 71.24).

Psalmen singen – ψάλλω (*psallō*) 5x – lobsingend, durch Gesang Gott verherrlichen; das Subst. ψαλμός (*psalmos*) wird insbesondere von der alttestamentlichen Sammlung von Gesängen gebraucht, die die Psalmen genannt werden (Sch).

JK5.13 – "Leidet jemand *inmitten* von euch Übles, er bete; ist jemand heiter, er *singe* Psalmen."

E 5:20

dankend^{pl} allezeit für alles dem **Gott** und **Vater im Namen** unseres ^dHerrn **Jesus Christus**,

εὐχαριστοῦντες πάντοτε ὑπὲρ πάντων ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου * ἰησοῦ χριστοῦ τῷ θεῷ καὶ πατρὶ

*[AB - ἡμῶν]

danken – εὐχαριστέω (*eucharisteō*) – ist eine Grundhaltung der Apostel, uns zum Vorbild. Es ist die Freude über empfangene Gnade.

1K1.4; P1.3; K1.3; 1TH1.2; 2TH1.3; 2T1.3; PM4 – oft hat das Danken Vorrang in den Gebeten des Paulus.

1TH5.18 – "In allem danket. Denn dies ist der Wille ^dGottes in Christus Jesus ^hfür euch."

Hier u. E5.3,4; IB1.21 – es geziemt sich für uns, allezeit für alles zu danken, nicht nur in Gedanken, sondern auch in Worten und Taten.

K3.17 – Dank geschieht im Namen des Herrn Jesus: "Und all *das*, was ihr tut im Wort oder im Gewirkten, alles *tut im Namen* des Herrn **JESU'S CHRISTO'S** als Dankende **dem Gott-Vater** durch ihn." (Vgl. H13.15)

P4.6,7 – Dank hat Frieden zur Folge.

K2.7 – Dank bestätigt den Glauben.

R12.28 – wer glauben kann, "...dass denen, *die* ^dGott lieben, er alles ^hzum Guten zusammenwirkt...", der kann auch **allezeit** für alles danken.

E 5:21

euch **einander unterordnend** in **der Furcht Christi**.

1K16.16; K3.22

ὑποτασσόμενοι ἀλλήλοις ἐν φόβῳ χριστοῦ

einander unterordnen – P2.3 – in Demut achten wir einander höher als uns selbst.

G5.13 – und "sklaven einander durch die Liebe."

1TH5.12,13; H13.17 – wir dürfen uns denen unterordnen, die uns im Herrn innerhalb der ^oörtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) vorstehen (vgl. 1T5.17).
^s[s. 2TH1.1 {KK-Band 9}]

1K13.5 – die Unterordnung ist nicht eine Frage der Macht, sondern der Liebe, die nicht das Ihre sucht.

M20.25-28 – es geht um dienen.

1P5.5 – "...Alle aber erweist einander ^dDemut. Weil ^dGott sich *den*

Überheblichen entgegenstellt, *den* Niedrigen aber gibt er Gnade."

Furcht Christi – φόβος χριστοῦ (*phobos christou*) 1x – es ist die gleiche Ehrfurcht, die wir auch Gott entgegenbringen.
2K7.1 – wir sollten uns reinigen, "...vollendend die Heiligung in Gottesfurcht" (φόβῳ θεοῦ [*phobō theou*]) (vgl. 1P2.17).
LB111.10 – der Anfang der Weisheit ist, JHWH fürchten.

Die Unterordnung der Frauen und die Liebe der Männer

E 5:22

Die Frauen sollen sich den **eigenen** Männern **unterordnen wie dem Herrn!**

αἱ γυναῖκες τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν *ὑποτάσσεσθωσαν ὡς τῷ κυρίῳ

*[fehlt in B; byz - ὑποτάσσεσθε]

unterordnen – ὑποτάσσω (*hypotassō*) 38x, davon 28x bei Paulus – im Act., darunterstellen, unterordnen, der Gewalt jemandes unterwerfen; im Medium, sich unterordnen, sich dem Willen jemandes fügen, gehorchen (Sch).

K3.18 – auch an die Kolosser schreibt Paulus dasselbe.

1T2.11,12 – ebenso lautet die Anweisung an Timotheus: "Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. Aber *zu* lehren gestatte ich einer Frau nicht, auch nicht *einen* Mann *zu* dominieren, sondern, dass sie sich in der Stille halte."

1P3.1 – Unterordnung ist gemäß den Worten des Petrus ein Zeugnis für Ungläubige: "Gleicherweise *seien* die Frauen sich unterordnend den eigenen Männern, auf dass, wenn auch einige dem Wort ungehorsam *sind*, sie ohne Wort durch den Wandel der Frauen werden gewonnen werden^p."

T2.5 – auch jüngere Frauen geben so ein vortreffliches Zeugnis.

1K14.34; T2.5; E5.22-24 – die Unterordnung der Frauen gilt für die ἐκκλησία (*ekklāsia*) und die **eigenen** Männer (vgl. 1K11.3; K3.18).

1M3.16; 4M30.3-13; ÄT1.17-20 – Beispiele der Unterordnung aus dem AT, da Paulus sich (1K14.34) auf das Gesetz bezieht.

wie dem Herrn – K3.23 – alles sollten wir "aus (ganzer) Seele tun, wie für den Herrn und nicht für Menschen." (MNT)

E 5:23

Weil *der* Mann **Haupt der Frau** ist, wie auch der **Christus das Haupt der Versammlung** ist, er, der **Retter des Leibes**.

R7.2; 1TH1.10

ὅτι ἀνὴρ ἔστιν κεφαλὴ τῆς γυναικὸς ὡς καὶ ὁ χριστὸς κεφαλὴ τῆς ἐκκλησίας αὐτὸς *ὁ σωτὴρ τοῦ σώματος

*[fehlt in B]

Haupt – κεφαλὴ (*kephalä*) – s. bei E1.22 (KK).

1K11.3 – es gibt eine göttliche Hauptesordnung zu beachten, die da heißt: Gott – Christus – Mann – Frau.

Haupt der Frau – 1K11.8,9 – durch die Reihenfolge und den Grund des Erschaffens setzte Gott die Autoritäten fest (vgl. 1M3.16; 1K8.6).
E5.22-33 – Voraussetzung für das Funktionieren der gottgewollten Ordnung ist, dass Mann und Frau ihre Rolle richtig wahrnehmen!

S.a. zum Thema "Hauptesordnung" bei 1K7.4 (KK-Band 7a), sowie 1T2.11-15 (KK-Band 9)!

Christus das Haupt der Versammlung – K1.18,24 – "ER ist das Haupt des Leibes, *ja* der ἐκκλησία (*ekklāsia*)."

E4.15 – die ἐκκλησία (*ekklāsia*) als Leib des Christus hat zusammen mit ihrem Haupt die Aufgabe: "*Als* Wahrseiende aber in Liebe ... die alle (das All) zum wachsen *zu bringen* hinein in ihn, "der das Haupt ist, Christus."

P2.10,11 – Christus, als **Retter des Leibes**, wird nach dem Gericht von allen als Haupt anerkannt.

1T4.9-11; 2.3,4; 1K15.22,28 – dies ist so, weil Gott, nachdem der Leib gerettet ist, nach und nach alle rettet (d.h. durch Gericht und Gnade zur Vollendung bringt).

1J4.14 – weil ER der Retter des ganzen Kosmos ist (vgl. 1J2.2;

E 5:24

Doch wie die **Versammlung** sich dem **Christus unterordnet**, also auch die **Frauen** den **Männern** in allem.

ἀλλ' ὡς ἡ ἐκκλησία ὑποτάσσεται τῷ χριστῷ οὕτως καὶ αἱ γυναῖκες τοῖς * ἀνδράσιν ἐν παντί

*[A, byz – ἰδίως]

Versammlung / Christus – E5.23 (KK) – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ordnet sich dem Christus unter, weil Er ihr Haupt ist.

unterordnen – ὑποτάσσω (*hypotassō*) 38x, davon 28x bei Paulus – im Act., darunterstellen, unterordnen, der Gewalt jemandes unterwerfen; im Medium, sich unterordnen, sich dem Willen jemandes fügen, gehorchen (Sch).

Frau / Mann – zur Unterordnung der Frau unter den Mann s. bei E5.22 (KK).

S.a. zum Thema "Hauptesordnung" bei 1K7.4 (KK-Band 7a), sowie 1T2.11-15 (KK-Band 9)!

Zum Verhalten von Frauen führen S+B bei T2.3 folgende negativen Eigenschaften von Frauen des AT an, an die Paulus dort vielleicht gedacht haben könnte:

- 1M3.6 – Eva naschte.
- 1M16.5 – Sarai war aufsässig.
- 1M18.10 – Sarah horchte.
- 1M30.1 – Rahel war eifersüchtig.
- 1M31.19 – Rahel stahl.
- 1M34.1 – Dina ging aus. (Herumläuferin, S+B).
- 4M12.1 – Miriam war auflehnd, geschwätzig.

E 5:25

Ihr ^aMänner, **liebt** die **Frauen**, so, **wie** auch der **Christus die Versammlung** liebt und sich selbst für sie **danebengab**,

1M2.24; VG5.18,19; E5.28; J6.51; A20.28

οἱ ἄνδρες ἀγαπάτε τὰς γυναῖκας καθὼς καὶ ὁ χριστὸς ἠγάπησεν τὴν ἐκκλησίαν καὶ ἑαυτὸν παρέδωκεν ὑπὲρ αὐτῆς

Frauen lieben – K3.19 – "Ihr Männer, liebt die Frauen und seid nicht bitter gegen sie!"

E5.25,28,29,33 – Männer sollen ihre Frauen lieben, wie der Christus seine ἐκκλησία (*ekkläsia*), und bereit sein das eigene Leben für sie einzusetzen (vgl. R16.4; G4.15).

1P3.7 – von Petrus erfahren wir folgendes: "^dIhr Männer *in* gleicher Weise, wohnt zusammen mit *ihnen* gemäß Kenntnis als *einem* schwächeren Gefäß, dem weiblichen, *Wertschätzung* zuteilend als *solchen*, die auch Miterben *der* bunten Gnade *des* Lebens sind, ^{h d} *damit* eure Gebete nicht gehindert werden."

Wie verhält sich Jemand der so liebt [*ἀγαπάω* (*agapāō*)] wie der Christus?

1K13.4,5 – "Die Liebe [*ἀγάπη* (*agapē*)] ist langmütig, sie ist milde; die Liebe eifert nicht; die Liebe tut nicht groß, sie ist nicht aufgebläht, sie ist nicht unschicklich, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht aufstacheln, sie rechnet das Üble nicht zu."

wie Christus die Versammlung – E5.2 – "...und wandelt in Liebe, so, wie auch der Christus uns liebt und sich selbst für uns danebengab *als* Opfer und Darbringung ^dGott ^hzu *einem* Duft *des* Wohlgeruchs."

G1.4 (KK) – Er hat sich selbst gegeben, um die ἐκκλησία (*ekkläsia*) aus dem Kosmos herauszunehmen.

S. a. bei E5.23 (KK) unter "Retter des Leibes".

danebengab – 1T 2:6 – "...der sich selbst *als* (anstatt)Löse*geld* für alle gab und *als* Zeugnis *in* eigenen Fristen."

Hier u. R11.16 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist als Erstling Garantie für alle!

E 5:26

auf dass er sie **heilige**, sie **reinigend** im ^d**Bad** des **Wassers** ¹**der Rede**,

JC16.9; J13.10; 2P1.9; JK4.8

ἵνα αὐτὴν ἀγιάσῃ καθάρσι-
σας τῷ λουτρῷ τοῦ ὕδατος
ἐν ῥήματι

heiligen – ἀγιάζω (*hagiazō*) – aussondern für den Dienst des Herrn zu den unterschiedlichsten Aufgaben.

Heiligen geschieht:

Hier – durch **Wasser** der Rede.

H10.10 – durch das Opfer des Christus.

H13.12 – durch Blut.

J17.17 – in der Wahrheit.

reinigen – καθαρίζω (*katharizō*) – reinigen, für rein erklären (Sch).

H10.22 (KK) – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist in reinem Wasser gebadet worden.

1K6.11 – "...doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres ^dGottes."

Bad – λουτρόν (*loutron*) 2x, T3.5 – das Badewasser, das Bad (Sch).

T3.5 – "...er hat uns, nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet, durch *das Bad der* Wiederwerdung und Hinaufernung *des* Heiligen Geistes."

Rede – ῥῆμα (*hräma*) – w. Fließendes, also der Wortfluss H1.3. Das hell. Wort sollte im biblischen Bereich von ΛΟΓΟΣ Wort in der Übersetzung unterschieden werden (WOKUB/662).

- 1) das Gesagte, die Worte, die jemand redet, die Rede (Sch);
z.B.: A6.13 – dieser ruht nicht, Reden zu sprechen gegen den heiligen Ort.
- 2) der Ausspruch, die Äußerung (Sch);
z.B.: M12.36 – jede unwirksame Rede, die die Menschen sprechen
- 3) der Gegenstand der Rede (Sch).
z.B.: L1.65 – es wurden durchgesprochen alle diese ^dReden.

Hier – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird im Wasserbad des fließenden Wortes (ῥῆμα [*hräma*]) gereinigt. Auf ihrer "Wüstenwanderung" kommt sie immer wieder mit geistlich toten Dingen in Berührung. Um trotzdem "dienstfähig" zu bleiben, ist diese "Reinigung" notwendig. Vergleichbar im AB mit der Asche der roten Kuh:

H9.13; 4M19.2,9,17-19 – Färsen-Asche von einer roten Jungkuh

הַרְחֵקֵנוּ מִן הַפָּרָה (PhaRaH ADuMaH) wurde außerhalb an einem reinen

Ort aufbewahrt und mit "fließendem" (w. lebenden) Wasser מַיִם

חַיִּים (MaJiM ChaJiJM) bereitet. Es diente zur "Beseitigung" äußerer

Verunreinigungen.

Anmerkung:

Zum Unterschied zwischen Rede [ῥῆμα (*hräma*)] und Wort [λόγος (*logos*)] s. bei 1P1.23,25.

Vers 23 – "... das lebende und bleibende **Wort** Gottes."

Vers 25 – "... aber die **Rede** des Herrn bleibt hinein in den Äon."

"Der logos muss für uns zu einem rhäma werden, damit die beabsichtigte Wirkung erzielt werde". (HL)

E 5:27

auf dass er die Versammlung sich selbst verherrlicht **nebenstelle**, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas *von* ^dsolchen habe, sondern auf dass sie **heilig** und **makellos** sei.

nebenstellen – παρίστημι (*par-istāmi*) - w. nebenstellen; beiständigen (DÜ); darstellen (WU); Stellung geben (HL).

Hier u. 2K4.14 (KK) – Christus stellt die ἐκκλησία (*ekkläsia*) verherrlicht neben sich.

K1.22 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird makellos und unbezichtigbar neben Christus gestellt (vgl. 2K11.2).

JD24; 2P3.14; 1TH5.23

ἵνα παραστήσῃ αὐτὸς *αυτῶ
ἔνδοξον τὴν ἐκκλησίαν μὴ
ἔχουσαν σπίλον ἢ ρυτίδα ἢ
τι τῶν τοιούτων ἀλλ' ἵνα
ᾗ ἁγία καὶ ἄμωμος

*[^εAB – ἐαυτω]

R14.10 – ebenso stellt sie sich neben das Podium Gottes.
2K5.10 (KK) – beachte auch, dass es ein Unterschied ist, ob etwas
vor oder neben einem Podium stattfindet.

Das Nebenstellen kann für die ἐκκλησία (*ekklesia*) auf unterschiedliche Weise geschehen:

- a) P3.11 – durch Ausauferstehung.
- b) 1TH4.16 – durch Auferstehung.
- c) 1TH4.17; 1K15.51,52 – durch Verwandlung.

K1.28 – Ziel ist es außerdem, jeden Menschen vollendungsgemäß neben Christus zu stellen (παρίστημι [*paristēmi*]).

heilig – zur Wortbedeutung s. bei E1.1 (KK).

Heilig sein ist kein Gefühl, keine "pietistische Selbstdarstellung", sondern ein Dienstauftrag.

R12.1 – "Daher spreche ich euch zu, Brüder, durch die Mitgeföhle^d Gottes, eure^d Leiber darzustellen *als* lebendes, **heiliges**,^d Gott wohlgefälliges Opfer, was euer^d wortgemäßer Gottesdienst *ist*."

1K1.30; 6.11 – ER ist unsere Heiligung.

S. a. die Abhandlung zu "heilig" bei 1P1.15 KK-Band 11.

makellos – ἄμωμος (*amōmos*) 8x, E1.4; 5.27; P2.15; K1.22; H9.14; 1P1.19; JD24; EH14.5 – bei einem Vergleich aller Vorkommen, entsteht der Eindruck, dass sich ἄμωμος (*amōmos*) mehr auf künftige geistliche Herrlichkeit bezieht, und ἄμemptος (*amemptos* untadelig) {2x adv. 1TH2.10; 5.23; 5x adj. L1.6; P2.15; 3.6; 1TH3.13; H8.7} mehr auf das jetzige irdische Leben bis hin zur Vollendung (vgl. P2.15; 3.6).

T2.14 – Christus hat uns erlöst und gereinigt (vgl. H9.14).

E1.4 – vor Gott stehen wir desh. makellos (ἄμωμος [*amōmos*]).

K1.22 – wer so vor Gott steht, ist auch unanklagbar (vgl. 1K1.8).

E 5:28

Also **schulden** auch die **Männer**, ihre^d Frauen zu lieben wie ihre^d Leiber. Wer seine^d Frau liebt, **liebt** sich **selbst**.

K3.19

οὕτως ὀφείλουσιν * οἱ
ἄνδρες ἀγαπᾶν τὰς ἑαυτῶν
γυναῖκας ὡς τὰ ἑαυτῶν
**τέκνα ὁ ἀγαπῶν τὴν
ἑαυτοῦ γυναῖκα ἑαυτὸν
ἀγαπᾷ

*[AB – καὶ]; **[^εAB – σώματα]

schulden – ὀφείλω (*opheilō*) – schuldig sein, schulden, verpflichtet sein, mit dem Nebenbegriff der moralischen Notwendigkeit, müssen, sollen (Sch).

Die einzige Schuld, die wir haben sollten, ist zu lieben:

R13.8 – "Seid niemandem irgend etwas schuldig, als nur^d einander zu lieben."

Für die **Männer** in der Ehegemeinschaft gilt dabei:

E5.25 – "*Ihr*^d Männer, liebt die Frauen, so, wie auch der Christus die Versammlung liebt und sich selbst für sie danebengab."

E5.33 – "Indessen auch ihr,^d *als* Einzelne, einjeder liebe seine^d Frau so wie sich selbst; die Frau aber, ^{auf} dass sie fürchte den Mann."

selbst lieben – 1M2.21-24; E5.29,31 – weil Mann und Frau ein Fleisch sind (בָּרֶךְ בָּרֶךְ [BaSaR ÄChaD]).

M19.5 – Jesus hat dies bestätigt.

M22.39; R13.9; G5.14 – die allernächste Person des Mannes ist seine Frau.

Das Geheimnis des Leibes des Christus

E 5:29

Denn keiner hasst jemals sein^d **Fleisch**, sondern er **ernährt** und **hegt** es, so, **wie** auch der

Fleisch – σάρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei E2.3 (KK).

Christus die Versammlung,

ST4.5

οὐδεὶς γάρ ποτε τὴν *σάρκα
αὐτοῦ* ἐμίσησεν ἀλλ'
ἐκτρέφει καὶ θάλπει αὐτὴν
καθὼς καὶ ὁ χριστὸς τὴν
ἐκκλησίαν

ἴ[κ^cAB – ἐαυτοῦ σάρκα]*

E 5:30

da wir **Glieder** seines ^d**Leibes**
sind.

1K12.12-27; K2.19

ὅτι μέλη ἐσμὲν τοῦ σώμα-
τος αὐτοῦ

E 5:31

Statt dessen wird *ein* Mensch
Vater und Mutter **zurücklassen**
und *sich* seiner ^dFrau
anschießen, und die zwei
werden ^h**e i n Fleisch** sein.

MK10.7,8

ἀντὶ τούτου καταλείψει ἄν-
θρωπος **τὸν πατέρα *** καὶ
**τὴν μητέρα καὶ προσκολ-
ληθήσεται πρὸς *τὴν γυναῖκα
αὐτοῦ* καὶ ἔσονται οἱ δύο
εἰς σάρκα μίαν

[fehlen in B];*[κ^cA – αὐτοῦ]

[κ^cB – τὴν γυναῖκα αὐτοῦ]

ernähren – ἐκτρέφω (*ektrepō*) 2x, E6.4 – ernähren, aufziehen
(Sch).

hegen – θάλπω (*thalpō*) 2x, 1TH2.7 – eigentl. warm machen, er-
wärmen; dann hegen, pflegen, zärtlich halten (Sch).

1TH2.7 – so haben auch die Apostel gehandelt: "...*obwohl wir*
vermochten in Gewichtigkeit zu sein als Christi Apostel. Sondern wir
wurden Unmündige in eurer Mitte, wie eine Nährende, die ihre
Kinder hegt."

Anmerkung:

Ernähren und hegen bezeichnen die mütterliche und
väterliche Seite der Liebe, die sich im Eins-Sein darstellt.

wie Christus die Versammlung – R16.16 – alle °örtl. Versammlung-
gen gehören dem Christus.

G1.22 – sie sind in Ihm.

E3.21 – IHM ist die Herrlichkeit in der ἐκκλησία °(*ekkläsia*).

E5.23 – ER ist das Haupt der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

E5.25 – ER liebt die ἐκκλησία (*ekkläsia*) und hat sich für sie dane-
bengegeben.

E1.23; K1.24 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist Sein **Leib**.

°[s. 2TH1.1 {KK-Band 9}]

Glied – μέλος (*melos*) – das Glied im eigentlichen Sinne und zur
Umschreibung von Personen (Sch).

R12.5; 1K6.15 – der Christusleib besteht aus vielen Gliedern (vgl.
1K12.27).

zurücklassen – καταλείπω (*kataleipō*) – zurücklassen, w. *allbe-*
züglich übriglassen (FHB); übrigbehalten (KNT); s. bei R11.4 (KK),
wo deutlich wird, dass dies nicht ein Verlassen im negativen Sinne
ist, sondern eher mit wertvollem übriglassen zu tun hat.

e i n Fleisch – 1M2.24 – "Darum verlässt *ein* Mann seinen Vater
und seine Mutter und hangt seiner Männin an, und sie werden zu
°e i n e m Fleisch." (DÜ)

°Hebr. **בָּרֶכְתָּ בָּרֶכְתָּ** [BaSaR ÄChaD]; gr. μία σὰρξ (*mia sarx*).

1K6.16 – bei der geschlechtlichen Vereinigung von Mann und Frau
entsteht das von Gott nur für diesen Zweck vorgesehene **"e i n e
Fleisch"**.

R1.24 (KK) – desh. hat Hurerei wegen der dabei stattfindenden
Blutvermischung eine Abwertung des Leibes zur Folge. Dies ist
auch ein Bild auf die geistliche Hurerei.

E5.30-32 – die gesamte Abhandlung gewinnt besonderes Gewicht
durch die Tatsache, dass die eheliche Verbindung als ein Bild auf
die Verbindung des Christus mit seiner ἐκκλησία (*ekkläsia*) ge-
braucht wird.

S. dazu auch das Thema "eine Frau" bei T1.6 in KK-Band 9, sowie die
Abhandlung über Ehe und Wiederheirat bei 1K7.1-16 (KK-Band 7a).

Fleisch – σὰρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei
E2.3 (KK).

Anmerkung:

Wenn man bedenkt, dass das Jerusalem droben unsere Mutter ist (G4.26),
ergibt sich hier eine interessante prophetische Schau. Christus hat als
Typos i.V.m. Adam (R15.4) und als das geschlachtete °Lämmlein (EH13.8)
Vater und Mutter verlassen und sich zu Seiner ἐκκλησία (*ekkläsia*)

gehalten, hat deren ganze Schuld übernommen (1J2.2) und wird nun wieder bis zur Erfüllung von EH10.7 u. 11.15 vervollständigt (E1.23). Ziel ist wieder das Jerusalem droben, in dem das Lämmlein (Christus und Glieder) Tempel und Licht sein werden.
(S.bei E5.32)

E 5:32
Dieses ^dGeheimnis ist groß,
ich aber sage es ^h Christus
und ^h die Versammlung be-
treffend.

E6.19; 1T3.16

τὸ μυστήριον τοῦτο μέγα
ἐστίν ἐγὼ δὲ λέγω εἰς
χριστὸν καὶ *εἰς τὴν ἐκ-
κλησίαν

*[fehlt in B]

Geheimnis – μυστήριον (*mystērion*) – w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

E1.4 – die ἐκκλησία (*ekklāsia*) war vor Herabwurf des Kosmos noch in dem Christus.

EH13.8 – das war bevor das Lämmlein geschlachtet wurde. Mit der Schlachtung wurde sie somit von ihrem Haupt getrennt.

Hier – der Nahzusammenhang zeigt, dass die ἐκκλησία (*ekklāsia*) in ihrem vom Haupt getrennten Zustand als Seine Frau zu sehen ist.

EH10.7; K2.2 – da das Geheimnis Gottes Christus und Sein Leib ist, ist das Lämmlein somit der vollendete Christus in Haupt und Gliedern.

EH21.9 – dieses Lämmlein hat eine Braut, die nicht die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist, da diese zu diesem Zeitpunkt schon mit dem Haupt vereint ist, und somit Teil des "Mannes" ist. Diese Braut wird auch Weib des Lämmleins genannt.

Anmerkung:

Die Schlachtung des Lämmleins (ἀρνίον [*arnion*]) geschah nicht auf Golgatha. Dort wurde das Lamm (ἀμνός [*amnos*] J1.29) Gottes zum Opfer für alle. Was die Darstellung des Weibes betrifft, muss man zwischen dem Weib des Christus (das ist gemäß E5.29ff die ekklāsia) und dem Weib des Lämmleins (das ist das neue Jerusalem, EH21.9,10) unterscheiden.

K1.27 – dieses Geheimnis ist Herrlichkeit: "...denen der Gott bekannt machen will, was der Reichtum der Herrlichkeit des Geheimnisses in den Nationen ist, welcher ist: ChRISTO'S in euch, die Erwartung der Herrlichkeit." (DÜ)

S. a. bei E1.9 (KK).

Christus und die Versammlung – K1.24 – weil Christus und die ἐκκλησία (*ekklāsia*) "e i n Fleisch" sind (E5.31), sind auch unsere Leiden SEINE Leiden.

E 5:33
Indessen auch ihr, ^d als
Einzelne, einjeder liebe seine
^dFrau so wie sich selbst; die
Frau aber, ^{auf} dass sie fürchte
den Mann.

K3.19; 1P3.2-5

πλὴν καὶ ὑμεῖς οἱ καθ' ἕνα
ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ
γυναῖκα οὕτως ἀγαπάτω ὡς
ἑαυτὸν ἢ δὲ γυνὴ ἵνα
φοβῆται τὸν ἄνδρα

seine Frau lieben – hier – wenn der Mann seine Frau liebt, wird es ihr nicht schwer fallen ihn als ihr Haupt zu respektieren.

E5.28 – "Also schulden auch die Männer, ihre ^d Frauen zu lieben wie ihre ^d Leiber. Wer seine ^d Frau liebt, liebt sich selbst."

E5.25 – diese Liebe wird mit der des Christus zu seiner ἐκκλησία (*ekklāsia*) verglichen.

1P3.7 – und Petrus erklärt: "nd Ihr Männer in gleicher Weise, wohnt zusammen mit *ihnen* gemäß Kenntnis als *einem* schwächeren Gefäß, dem weiblichen, Wertschätzung zuteilend als *solchen*, die auch Miterben *der* bunten Gnade *des* Lebens sind, ^h ^d damit eure Gebete nicht gehindert werden."

wie sich selbst – s. bei E5.28 (KK).

den Mann fürchten – hier u. 1K11.3 – das ist: Respekt vor seiner Stellung als Haupt haben.

E5.22 – sich unterordnen wie dem Herrn.

1P3.6 – Petrus führt Sara als Beispiel an: "...so, wie Sara dem Abraham gehorchte, ihn Herr rufend, deren Kinder ihr wurdet, als Gutestuernde und keinerlei Schrecken fürchtend."

Anmerkung:

Gemäß NTD war es orientalische Sitte, dass Frauen ihre Männer "Herr"

nannten, und dies würde somit hier wenig besagen. Hierzu sei angemerkt, dass, wenn Petrus unter Inspiration diesen Sachverhalt als Beispiel hinstellt, wir keinen Grund haben dies leichtfertig als "alte Sitte" abzutun.